**SPD-Fraktion im Rat der**
**Landeshauptstadt Hannover**

**Bündnis 90/Die Grünen Fraktion**
**im Rat der Landeshauptstadt Hannover**

21.01.2013

In den
- Kulturausschuss
- Internationalen Ausschuss (zur Kenntnis)
- Verwaltungsausschuss

**Haushaltsplan 2013 - Ergebnishaushalt**
**Änderungsantrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur DS 1900/2012**

**Teilhaushalt: 43 Bildung und Qualifizierung**

**Produkt**: 27301 Stadtteilkulturarbeit
NEU Deutsch als Fremdsprache

**zu beschließen:**

2. Bei o.g. „übrigen" Produkt
folgende Änderungen vorzunehmen:

a) Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den von der Stadt geförderten BildungsträgerInnen und in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter für das bildungspolitisch wichtige Handlungsfeld „Sprachkompetenz und Integration" ein Konzept für eine zentrale Koordinierung zu erarbeiten und bis zum 31.07.2013 vorzulegen.
Dieses Konzept soll eine Antwort auf die Frage liefern, inwieweit ein neuer Ansatz gebildet werden kann, der Mittel aus verschiedenen beteiligten Haushaltsansätzen vereinigt (Kultur, Soziales, Integration) und die Umsetzung des Handlungskonzepts unterstützt.

b) Der Ansatz wird um 40.000 Euro erhöht. Hiervon bekommen der Bildungsverein und die VHS vorläufig befristet für ein Jahr bis zu 30.000 Euro. Diese Mittel sollen die gemeinsamen Beratungstätigkeiten gewährleisten, die aus der erhöhten Zahl der TeilnehmerInnen an den Deutschkursen entstehen.
Die restliche Summe soll bis zur Umsetzung des neuen Handlungskonzeptes das Angebot von bewährten TrägerInnen für HannoverAktivPass-Inhaber sichern. Diese Mittel werden unter folgenden Voraussetzungen ausgezahlt:
1. Die TeilnehmerInnen besitzen einen HannoverAktivPass.
2. Die TrägerInnen sind nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und werden darüber hinaus von der Stadt Hannover gefördert.

c) Die Stadtverwaltung wird außerdem beauftragt, Vereinbarungen mit professionellen Trägern im Bereich des Sprachkursangebots „Deutsch als Fremdsprache", wie beispielsweise der VHS und dem Bildungsverein, zu treffen, um AsylbewerberInnen Zugang zu günstigen Sprachkursen zu ermöglichen. Durch die Anfahrt sollen den AsylbewerberInnen möglichst keine zusätzlichen Kosten entstehen, daher ist eine räumliche Nähe der Sprachkurse zu den Wohnheimen und -projekten der Flüchtlingsunterbringung anzustreben. Die Vereinbarungen werden im Juni 2013 im Internationalen Ausschuss vorgestellt.

3. Folgende Ansatzveränderung vorzunehmen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Der Aufwand in Höhe von | 0 | Euro | |
| wird um | 40.000 | Euro | |
| auf insgesamt | **40.000** | **Euro** | **erhöht.** |

**Begründung:**

Zu a.
Die Förderung der Sprachkompetenz ist ein elementarer Ansatz lokaler und regionaler Integrationsbemühungen. Sprachkompetenz eröffnet nicht nur ein breiteres Spektrum aktiver Teilhabechancen, sondern ist auch wesentliche Voraussetzung für die Integration in existenzsichernde Beschäftigung.
Damit die angebotenen Kurse eine bildungsbiografische Wirkung ermöglichen können, sollen die Aktivitäten der seitens der Stadt geförderten BildungsträgerInnen Arbeit und Leben, Ada u. Theodor-Lessing-Volkshochschule und Bildungsverein im Handlungsfeld „Sprachkompetenz und Integration" besser aufeinander abgestimmt werden. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.
In das Konzept für die angestrebte zentrale Koordinierung sind die bereits jetzt vorhandenen personellen und sächlichen Ressourcen einzubeziehen.

Zu b.
Bis zur Entwicklung der angestrebten Koordinierung in 2013 soll eine ergänzende finanzielle Ausstattung bereitgestellt werden, um der großen Nachfrage nach Sprachkursen sowie dem dadurch erhöhten Bedarf an Beratung bis zur Vorlage des Konzeptes entsprechen zu können.

Zu c.
Flüchtlinge haben aufgrund ihres unsicheren Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu Integrationskursen und nur in Ausnahmefällen zu den Sprachkursen des ESF-BAMF-Programms. Zwar existieren durch den HannoverAktivPass geförderte Sprachkurse. Diese sind aber rasch ausgebucht und erfordern oftmals längere Fahrtwege. Dadurch vergehen teilweise Jahre bevor die Flüchtlinge anfangen können, strukturiert Deutsch zu lernen.
Diese Zeit für das Erlernen der deutschen Sprache zu nutzen, ist essentiell für eine (spätere) erfolgreiche Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt. Die Flüchtlinge erhalten außerdem die Möglichkeit, sich aktiv weiterzuentwickeln und werden nicht dazu gezwungen, bis auf die Beschlussfassung ihres Asylantrages zu warten. Zudem ermöglicht ihnen der Sprachkurs einen Zugang zu ihrem Stadtbezirk und erleichtert ein harmonisches Zusammenleben. Daher ist es essentiell, die Kosten für die Fahrtwege zu reduzieren und vermehrt günstige Sprachkurse, bspw. im Rahmen des HannoverAktivPasses, anzubieten. Die Fahrtkosten können durch Zuschüsse oder durch ein dezentraleres Angebot der Sprachkurse verringert werden.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender